

TOP 1 Fassaden- und Dachsanierung Hebelgymnasium, Rückbau der Stufenhörsäle Vorlage: 1622/2015

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert die Inhalte der Beratungsvorlage. **Der Vorsitzende** teilt mit, dass im Rahmen einer Begehung des Hebelgymnasiums die einzelnen Räume, insbesondere die Stufenhörsäle, in Augenschein genommen wurden. Dabei konnten die von der Schulleitung vorgebrachten Nachteile dieser Räume nachvollzogen werden. Die Stufenhörsäle entsprechen nicht mehr dem heutigen pädagogischen Konzept. Ebenso können die Schüler die schmalen Tischflächen kaum für Schreibmaterial und Bücher nutzen, da diese in der Tiefe als Ablagefläche nicht ausreichen. Auch besteht wenig Staufläche für Schulsachen.

Im Zuge der anstehenden Fassaden- und Dachsanierung des Hebelgymnasiums bietet es sich daher an, dass die Stufenhörsäle zurückgebaut werden. Zum einen wird dem dringenden Bedürfnis der Schulleitung und der Schüler entsprochen, zum anderen sind nicht unerhebliche Kosteneinsparungen möglich. Ein Rückbau der Stufenhörsäle, losgelöst von der anstehenden Baumaßnahme, würde einen viel größeren Eingriff in die Fassade bedeuten und wäre daher kostenintensiver. Die Kosten für den Rückbau belaufen sich auf 70.541,58 EUR. Diese Kosten sind in der bisherigen Kostenrechnung zur Fassaden- und Dachsanierung nicht erfasst. Auch die mit der Einrichtung der Säle verbundenen Kosten sind hier nicht enthalten. Derzeit besteht keine 100%ige Klarheit, ob die Säle anschließend mit einer einfachen Einrichtung ausgestattet oder ob Versuchsräume eingerichtet werden sollen. Daher kann derzeit die Höhe der Kosten für die Einrichtung nicht genau beziffert werden. Die Kosten für die Ausstattung werden derzeit für die Aprilsitzung des Technischen Ausschusses vorbereitet.

Stadtbauamtsleiterin Schellhorn-Stöber führt ergänzend aus, dass der Beschluss für den Rückbau vorab in dieser Sitzung gefasst werden muss, da diese Maßnahme ergänzend in die anstehende Ausschreibungen aufgenommen werden muss. Bei einer späteren Beschlussfassung des Rückbaus der Stufenhörsäle könnte dies nicht mehr in den Leistungsverzeichnissen aufgenommen werden. Die Beratungen über die Einrichtung der Säle folgen in der nächsten Sitzung des Technischen Ausschusses. Weitere Maßnahmen, für die die Kosten in der Kostenschätzung nicht enthalten sind, sind die Verlegung der Versorgungsleitungen sowie Ausstattung der Räume mit „normalen“ Einrichtungsgegenständen, also keine Versuchsräume. Die Schulleitung hat einen Stufenplan vorgelegt, nach welchem zunächst die Vorrichtungen, wie bspw. für Gasanschlüsse, zu schaffen sind. Der Stufenplan beschreibt mögliche Umsetzungen für die Folgejahre.

Stadtrat Muth teilt mit, dass, bevor der Beschluss über den Rückbau der Stufenhörsäle gefasst wird, die Gesamtkosten (Rückbau inklusive Ausstattung der Räume) seitens der Verwaltung zu ermitteln sind.

Der Vorsitzende betont erneut, dass der Rückbau im Rahmen der gesamten Maßnahme weniger kostenintensiv ist.

Stadtbauamtsleiterin Schellhorn-Stöber führt ergänzend aus, dass die Kosten für den Rückbau bereits in dieser Sitzung beziffert werden können, weil der Generalplaner diese Maßnahme von Anfang an kalkuliert hatte und dies eine Eventualposition darstellte. Andernfalls wären diese Kosten nicht so schnell zu ermitteln gewesen. Eine frühere Einrichtung des naturwissenschaftlichen Raums kostete 50.000,00 EUR.

Der Vorsitzende ergänzt, dass eine entsprechende Infrastruktur eingerichtet wird, jedoch kein kompletter Ausbau.

Stadtrat Dr. Sommer äußert seine Bedenken, dass mit dieser zusätzlichen Maßnahme gewisse Unwägbarkeiten verbunden sein können, die anschließend zu einer noch größeren Kostenbelastung führen.

Der Vorsitzende führt daraufhin aus, dass diese Ungewissheit vor jeder Maßnahme besteht, in diesem Fall ist das Risiko jedoch kalkulierbar. Insbesondere sind die Synergieeffekte zu

berücksichtigen. Ein späterer Rückbau käme noch teurer und die Ausstattung ist auch dann zu tragen.

Stadtrat Dr. Gimm fragt nach, wie weit die Sanierung vorgenommen wird und ob die Räumlichkeiten entkernt werden, auch ob auch hier eine Ausschreibung der Arbeiten erfolgt.

Stadtbauamtsleiterin Schellhorn-Stöber führt aus, dass diese Maßnahme ausgeschrieben wird. Die Räume werden in Teilen entkernt. Der Bodenbelag wird ebenfalls erneuert, die Kosten hierfür sind allerdings in den Kosten der Gesamtmaßnahme Fassaden- und Dachsanierung enthalten. Bei der letzten Begehung wurde besprochen, dass bestehende Anlagen erhalten bleiben.

Stadtrat Völker vertritt die Auffassung, dass Handlungsbedarf besteht. Ein späterer Umbau wird wesentlich teurer sein.

Stadtrat Pitsch trägt vor, dass erneut eine Zustimmung für etwas gefordert ist, wofür die Gesamtkosten nicht bekannt sind. Er ist der Meinung, dass solche Beschlussvorlagen sich nicht mehr häufen dürfen.

Der Vorsitzende wiederholt erneut, dass für die Gesamtmaßnahme am Hebelgymnasium ein enormer Zeitdruck besteht. Die Kosten für den Rückbau konnten so schnell geliefert werden, weil der Generalplaner diese Berechnung von Anfang vorgenommen hatte.

Stadtrat Franz fragt nach, ob für die Möbel der Räume ein Zuschuss beantragt werden kann.

Stadtbauamtsleiterin Schellhorn-Stöber führt daraufhin aus, dass es für die Ausstattung der Räume keinen Zuschuss gibt. Allerdings besteht die Möglichkeit einer günstigen Finanzierung der Gesamtmaßnahme mit einem KfW-Darlehen.

Stadtrat Pitsch führt aus, dass einer der Stufenhörsäle ein Chemieraum ist und fragt in diesem Zusammenhang nach, ob eine Abzugshaube vorgesehen ist.

Der Vorsitzende teilt mit, dass, was vorhanden ist, vom Rückbau nicht berührt ist. Ergänzend teilt er mit, dass vordergründig lediglich der Rückbau ansteht und die Räumlichkeiten mit Gruppentischen ausgestattet werden sollen, um den pädagogischen Ansprüchen entgegen zu kommen.

Beschlussvorschlag:

1. Dem Rückbau der Stufenhörsäle wird zugestimmt.
2. Die Kosten in Höhe von 70.541,58 EUR werden im Nachtragshaushalt 2015 bereitgestellt.

Ja 13 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 2 Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der ehemalige Stadtrat Heinrich Fackel-Kretz am heutigen Tag verstorben ist. Ein Termin für die Beerdigung steht jedoch noch nicht fest. Alle Anwesenden äußern tiefe Anteilnahme.

Des Weiteren informiert **der Vorsitzende** über den Zustand der Bäume am Neuen Messplatz zur Südtangente hin. Bereits 2014 wurde festgestellt, dass die Bäume am Neuen Messplatz teilweise in einem sehr schlechten Zustand sind. Zur Beurteilung des Zustandes der Bäume wurde ein Gutachter hinzugezogen. Das Baumgutachten, das auch zur Feststellung der Verkehrssicherheit erforderlich war, brachte das Ergebnis hervor, dass 13 Bäume zwingend zu fällen sind. Fast jeder Baum ist von Pilzen befallen oder hat mehr oder weniger starke Schäden am Stamm oder in der Krone. Vorwiegend handelt es sich um Anfahrschäden.

Die Verwaltung wird ein Konzept für eine Ersatzbepflanzung entwickeln. Die Bäume sollen jedoch nicht vor der Schonsaison gefällt werden.

Stadtrat Müller fragt nach, ob Baumschutzbügel angebracht werden können, um künftig Anfahrschäden zu vermeiden.

Stadtbauamtsleiterin Schellhorn-Stöber führt aus, dass in früheren Gesprächen das abgelehnt wurde. Aktuell werde dies jedoch zu berücksichtigen sein.

Stadträtin Maier-Kuhn äußert ihr Bedauern zum Zustand der Bäume und rät von der Idee ab, dass gar keine Bäume am Neuen Messplatz gepflanzt werden. Mit der Bepflanzung wird nämlich ein gutes städtisches Klima geschaffen. Sie vertritt ebenfalls die Auffassung, dass ein Anfahrschutz angebracht werden muss. Eine entsprechende öffentliche Bekanntmachung wird ausdrücklich gewünscht.

Der Vorsitzende teilt ebenfalls diese Einschätzung. Des Weiteren gibt er die Ansicht des Oberbürgermeister Dr. Pörtl weiter, dass ohne ein Konzept zur neuen Bepflanzung keine Bäume gefällt werden.

Stadtrat Nerz führt ergänzend aus, dass bei der neuen Bepflanzung es nicht zwangsläufig die gleiche Baumart sein muss, sondern auch eine andere Sorte gepflanzt werden kann, insbesondere weil der Grundboden für die derzeit stehende Baumart ausgelaugt ist.